

**Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,**

**Für Selbstbestimmung, gleiche Rechte, Barrierefreiheit, Inklusion!**

So lautet nicht nur der der Titel des ersten Parallelberichtes zur UN-Behindertenrechtskonvention, der dieses Jahr veröffentlicht wurde, sondern dies ist auch das Motto das hinter den zahlreichen Aktivitäten des mittlerweile 30-jährigen Vereins steht. Dabei steht der behinderte Mensch im Mittelpunkt. Längst ist in der Fachwelt der Begriff „Selbstbestimmt Leben“ angekommen, wird aber oft inflationär gebraucht. Nicht alles, was sich selbstbestimmt nennt, bietet auch Selbstbestimmung. Im Alltag stehen sich behinderte und nichtbehinderte Menschen oft noch befremdlich gegenüber. Traditionelle Rollenzuschreibungen und Hemmschwellen müssen überwunden werden.



Für MOBILE war dieses Jahr geprägt von zahlreichen projekt- und dienstinternen aber auch übergreifenden politischen und kulturellen Aktivitäten. Hier ein Beispiel:

### **Filmpatenschaft bei Filmfestival der Aktion Mensch**

Bei dem diesjährigen Filmfestival der Aktion Mensch „Überall dabei“ übernahm der Verein MOBILE e.V. die Filmpatenschaft über den Film „Rachels Weg. Aus dem Leben einer Sexarbeiterin“. Im Anschluss an den Film konnten die Besucher und Besucherinnen mehr über das Thema Sexualbegleitung für behinderte Menschen in Deutschland erfahren und sich mit einer Sexualberaterin dazu austauschen. Parallel dazu wurde die Ausstellung „Unbeschreiblich Weiblich“ gezeigt. Das Kino „Sweet-Sixteen“ im Depot war ein stimmungsvoller Rahmen. Mitarbeitende sowie Kundinnen und Kunden des ABW wirkten bei den Vorbereitungen und der Durchführung des Filmabends mit.

Viele Dinge wurden angestoßen, vertieft und weiterentwickelt. Darüber hinaus haben wir, Mitarbeitende und Vereinsmitglieder, wieder aktiv die Interessen behinderter Bürgerinnen und Bürger in Dortmund vertreten. Wir haben in lokalen und regionalen Arbeitskreisen sowie in kommunalpolitischen Gremien wie z.B. dem Aktionskreis „Der Behinderte Mensch in Dortmund“ und dem Behindertenpolitischen Netzwerk mitgewirkt und waren an der Vorbereitung und Gestaltung der 7. Regionalplanungskonferenz beteiligt. Für mehrere Facharbeitskreise des Inklusionsbeirats NRW sowie bei Anhörungen von Gesetzesnovellierungen wurde MOBILE um Mitarbeit gebeten und zu Stellungnahmen aufgefordert. Im Vorstand des Fachverbandes Behindertenhilfe und Psychiatrie der Diakonie Rheinland Westfalen Lippe stellt MOBILE den stellvertretenden Vorsitz. Aber auch auf Bundesebene haben wir wichtige behindertenpolitische Akzente setzen können:

### **Für Selbstbestimmung, gleiche Rechte, Barrierefreiheit, Inklusion! - Erster Bericht der Zivilgesellschaft zur Umsetzung der UN- Behindertenrechtskonvention in Deutschland**

Die Umsetzung der UN-BRK auf nationaler Ebene wird von der UNO regelmäßig geprüft. Neben dem Staatenbericht der Regierung hat auch die Zivilbevölkerung das Recht einen sogenannten Parallelbericht zu verfassen, um den Stand der Umsetzung der Menschenrechte aus ihrer Sicht darzustellen. In der BRK Allianz haben sich über 70 Verbände, darunter auch MOBILE zusammengeschlossen und gemeinsam den Parallelbericht verfasst und dem zuständigen Gremium der Vereinten Nationen vorgelegt. Ab April 2014 wird der Deutschland anhand der vorliegenden Berichte geprüft. Zu lesen ist der Bericht unter: [http://www.mobile-dortmund.de/wp-content/uploads/2013/04/parallelbericht\\_zur\\_un\\_brk.pdf](http://www.mobile-dortmund.de/wp-content/uploads/2013/04/parallelbericht_zur_un_brk.pdf)

Bestehende und neu geknüpfte Kontakte haben unsere Arbeit auch in diesem Jahr maßgeblich geprägt.

Der diesjährige Jahresrückblick beginnt mit den übergreifenden Aktivitäten des Vereins, anschließend werden die Projekte und Dienste sowie herausragende Aktionen vorgestellt. Wir danken für die gute Zusammenarbeit und die wertvolle Unterstützung und wünschen Ihnen und Euch viel Spaß beim Lesen.

# Erste "Meine Welt - Deine Welt" Ausgabe



**MOBILE**  
Selbstbestimmtes  
Leben Behindertener e.V.

## Dortmund 2013

Sparkasse  
Dortmund

**Diakonie**  
Rheinland-Westfalen-Lippe



### Das Projekt

„Meine Welt – Deine Welt“ wird nach dem Prinzip der Inklusion, entsprechend der UN-Behinderertenrechtskonvention durchgeführt.



7 Bilder unterstützen 7 Projekte auf diesen Kontinenten - dazu gehören je ein Meeres-Umweltprojekt in Banda/Indonesien sowie in der Antarktis, ein Kinderprojekt der Native Nation/Cheyenne in Nordamerika, die SOS Kinderdörfer in Bogota/Kolumbien und Jorpati/Nepal, ein Projekt für Menschen mit Behinderungen in Mali/Afrika und ein Kinderhilfszentrum in Halmeu/Rumänien.

23 Künstler/innen  
7 Teams von Menschen mit und ohne Behinderung haben 7 Leinwandbilder (bis 3 x 2 m) zu 7 Kontinenten gemalt. Durch weitere Ausstellungen sollen die Leinwandarbeiten der Öffentlichkeit präsentiert und die weltweiten Partnerprojekte bekannt gemacht werden. Von Dortmund ...die Reise geht weiter.



Herzlichen Dank für Ihr Interesse. Mehr Wissenswertes auf den nächsten Seiten.



**MOBILE**  
Selbstbestimmtes  
Leben Behinderter e.V.

**S** Sparkasse  
Dortmund

**Diakonie**   
Rheinland-Westfalen-Lippe

präsentieren Das Projekt Ausstellungspartner

# Meine Welt - Deine Welt

## **Rückblick - Vorausschau zur Ausstellung „Meine Welt - Deine Welt“**

Die offiziell erste Bilderausstellung des Inklusionsprojektes „Meine Welt – Deine Welt“ am Mittwoch, 10. April 2013, 17.00 Uhr in der Berswordthalle/Stadthaus Kleppingstraße 43, 44139 Dortmund (Laufzeit vom 08. bis 20. April 2013) war allen interessierten Menschen kostenlos zugänglich.

Ein ganz herzlicher Dank gilt hierbei noch mal ausdrücklich den Ausstellungspartnern für ihre finanzielle Unterstützung:

- Gemeinwohl-Stiftung der Sparkasse Dortmund
- Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe e.V., Pflege, Alten- und Behindertenarbeit mit Kollektivismitteln der Landeskirche
- MOBILE Selbstbestimmtes Leben Behinderter e.V.

Das Inklusions-Projekt „Meine Welt - Deine Welt“ wird von der People First Gruppe „Chicco – We are One“ und dem Verein MOBILE Selbstbestimmtes Leben Behinderter e.V. getragen.

Die Vorträge der zuständigen Mitarbeiter/innen der weltweiten Kooperationsprojekte haben viele Besucher/innen dieser Ausstellung nachhaltig beeindruckt. Lebensbedrohlicher Mangel, Chancenungleichheit, Krieg und Gewalt in allen Formen gegen die Menschen und die Natur und hiermit verbunden Hunger und Durst, körperliches und seelisches Leid, Verlust von Lebensräumen für die Menschen und Natur stellen die davon betroffenen Menschen zum Teil vor kaum lösbare Aufgaben. Gut war es zu erfahren, dass es Menschen und Projekte gibt, die den Mut haben sich auf die Seite dieser Menschen und der Natur zu stellen. Beeindruckend nicht nur das zeitliche Engagement, Durchhaltvermögen, Kreativität, welches die Kooperations-projekte aufbringen, sondern auch die konsequente Null-Toleranz gegenüber dem Unrecht. Perspektivlosigkeit wird durch Chancen ersetzt!!!

Im Rahmen dieser Ausstellung konnten für diese weltweiten Kooperationsprojekte 410,78 € an Spendengelder gesammelt werden.

Durch weitere Ausstellungen sollen die Leinwandarbeiten der Öffentlichkeit präsentiert und die weltweiten Kooperationsprojekte bekannt gemacht werden.

Das Projekt „Meine Welt – Deine Welt“ wird nach dem Prinzip der Inklusion, entsprechend der UN-Behindertenrechtskonvention, durchgeführt.

### **Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit**

i. A. Andreas Tintrup und Jessica Schönrock

Kontakt

Steinstraße 9, 44147 Dortmund

Tel.: (0231) 47 73 216 – 0

e-mail:

[andreas.tintrup@mobile-dortmund.de](mailto:andreas.tintrup@mobile-dortmund.de)

[jessica.schoenrock@mobile-dortmund.de](mailto:jessica.schoenrock@mobile-dortmund.de)

## **„Kontaktstelle Persönliche Assistenz/Persönliches Budget“ strebt Ausweitung der Angebote für ganz Westfalen an**

Dank der finanziellen Unterstützung durch die Stadt Dortmund und des hohen Engagements von MOBILE e. V. durch das Einbringen von Eigenleistungen konnte die „Kontaktstelle Persönliche Assistenz/Persönliches Budget“ ihre Arbeit im Jahr 2013 mit den bewährten Angeboten erfolgreich fortführen. Behinderte Menschen erhalten dadurch die Gelegenheit, ihren Hilfebedarf selbstbestimmt und eigenverantwortlich in ihrer Rolle als Arbeitgeber/-in zu organisieren.

Ein Highlight im vergangenen Jahr war die erste Schulung sowohl für Assistenznehmer/-innen als auch für Assistenzkräfte. Auf der Veranstaltung mit dem Titel „Nur nicht aus der Rolle fallen – Wie funktionieren wir als gutes Team?“ wurde angeregt und durchaus kontrovers über den Assistenzbegriff diskutiert.

In Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Selbstbestimmt Leben wurde eine Expertise über die praktischen Erfahrungen der Kontaktstelle mit dem Modell der Persönlichen Assistenz und dem Persönlichen Budget erstellt. Dort wurde gezeigt, dass Bewilligung, Umsetzung und Abrechnung von Arbeitgebermodellen und Persönlichen Budgets schneller realisierbar, unkomplizierter handhabbar und die Mittelbemessung bedarfsgerechter werden müssen. Die Expertise liegt dem Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales NRW vor und wir sind gespannt auf die weiteren Entwicklungen.

Die Kontaktstelle hat von Januar bis Ende Oktober 2013 insgesamt 67 Kund/-innen unterstützt. 34 davon sind aktive Arbeitgeber/-innen, die auch unseren Lohnabrechnungsservice nutzen. Davon nehmen wiederum 15 Personen Assistenz im häuslichen Bereich und 18 Personen in Zusammenhang mit Ausbildung oder Beruf Assistenz in Anspruch. 1 Schüler bzw. dessen Mutter wird bei der Organisation von Schüllassistenz während des Unterrichts unterstützt. Unter unseren Kund/-innen sind auch Menschen, die die formalen Arbeitgeber/-innenpflichten durch gesetzliche Betreuer/-innen erfüllen lassen. Dies zeigt deutlich, dass auch jene Menschen selbstbestimmte Unterstützungsformen beanspruchen können, die Hilfe bei der Betriebsführung benötigen.

Gemeinsam mit der Stadt und dem Land NRW streben wir an, mit umliegenden westfälischen Kommunen in Kooperation zu treten und damit unsere Angebote längerfristig westfalenweit im Sinne der Selbstbestimmung behinderter Menschen vorhalten zu können.

---

## **„Reiten Inklusiv - erfahre etwas Neues und Du erweiterst Deinen Horizont und entdeckst dabei neue Möglichkeiten“**

Bei bestem Sommerwetter startete am 06.09.2013 die Gruppe, darunter sechs



Menschen mit körperlicher/geistiger/psychischer Beeinträchtigung und 2 Unterstützerinnen, zum Hof der AGTHR (Arbeitsgemeinschaft therapeutisches Reiten) in Schwerte.

Die Erlebnisse dort im Umgang mit den Pferden, in der Natur, beim Reiten und in dieser besonderen Gemeinschaft sind kaum in Worte zu fassen. Ängste wurden überwunden, Unvorstellbares geleistet, Natur erlebt und Kontakte genossen. Im Anschluss an die ca. 3-stündige Reittherapie fuhren wir gemeinsam auf einen Ponyhof in der näheren Umgebung, um dort an einem besonderen Grillplatz mit schönster Aussicht und „tierischer Begleitung“ den Tag bis zum Abend ausklingen zu lassen.



Es war ein besonderer Tag für kleine und große Stadtmenschen.

Zwei Kundinnen, die sich nun aufgrund der positiven Erfahrung intensiv für eine regelmäßige

Inanspruchnahme von Reittherapie interessieren und

dies noch mit entsprechenden Kostenträgern klären müssen, intensivierten ihre gesammelten Reittherapieerfahrungen drei Wochen später auf einem anderen Hof, der im öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen ist.

## Das „Lotsenprojekt“



Seit 2010 setzt MOBILE das Projekt: „Hilfe zur Selbsthilfe vor Ort – Lotse/Lotsin für Menschen mit Behinderungen“ im Auftrag des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales NRW (MAIS) um.

Ziel des Projektes ist der Aufbau eines flächendeckenden Netzwerkes von Lotsen und Lotsinnen in der Region Westfalen, die behinderte Menschen in ihrer Region bei der Umsetzung ihrer Rechtsansprüche unterstützen. Als Rüstzeug für diese ehrenamtliche Tätigkeit wird im Zeitraum von ca. 9 Monaten eine 10-tägige Schulung zu den drei Kernbereichen Beratungskompetenz, Rechtswissen und Vernetzungskompetenz angeboten. Nach erfolgreichem Abschluss der Schulung erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat. Im Rahmen ihrer Tätigkeit als Lotsen und Lotsinnen werden sie weiterhin individuell begleitet. Darüber hinaus erhalten sie im Rahmen von Weiterbegleitungstagen eine Aktualisierung und Vertiefung ihres vorhandenen Wissens.

Mittlerweile wurden in drei Schulungen mehr als 50 Personen qualifiziert. Insgesamt sind an 27 Orten in Westfalen Lotsen und Lotsinnen für Menschen mit Behinderung aktiv. Sie engagieren sich ehrenamtlich dafür, dass behinderte Menschen und ihre Angehörigen zu ihrem Recht kommen und sich im Dschungel der Paragraphen zurechtfinden. **Dafür ein herzliches Dankeschön.**

In Regionalgruppen unterstützten sich die Lotsen und Lotsinnen gegenseitig u. a. bei der Bekanntmachung dieses neuen Angebotes auf der regionalen Ebene.

Das Projekt findet viel Anklang und wird von den ehrenamtlich Tätigen als hilfreich und bereichernd erlebt, um sowohl die Anfragen von Mitbürgern und Mitbürgerinnen kompetenter zu beantworten als auch als qualifizierte Kontaktperson zur Verfügung zu stehen.

Im November 2013 startete mit der 4. Lotsenschulung gleichzeitig eine neue Kollegin. Wir wünschen ihr und den 19 künftigen Lotsen und Lotsinnen aus insgesamt 13 Regionen einen guten Start. Im Rahmen der Weiterbegleitung finden im Jahr 2014 voraussichtlich vier Schulungstage statt.

Wir freuen uns auf das nächste spannende Lotsenjahr.



## Aktionstag für „Alle!“

An diesem Tag wollten wir, Kund/-innen und Mitarbeitende, jenseits der fürsorgenden Struktur einfach Freizeit und Spaß gemeinsam genießen. Wir wollten mit möglichst vielen Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam Rad fahren. Um so

- ✚ mal etwas anderes unternehmen.
- ✚ Zeit miteinander, statt füreinander verbringen
- ✚ gemeinsam aktiv unterwegs sein
- ✚ Kontakte auch mal zu anderen knüpfen
- ✚ neue Erfahrungen machen
- ✚ ein Gruppenerlebnis erfahren
- ✚ Spaß haben
- ✚ Spezialräder ausprobieren

Insgesamt 21 Menschen mit und ohne Behinderung, eine gemischte Gruppe aus Kund/-innen, Mitarbeitenden, Freund/-innen und Angehörigen, waren unterwegs. Bei genialem Fahrradwetter ging es mit guter Laune von Kamen entlang eines kleinen Flusses (Seseke) zum Lünener Seepark. Die zur Verfügung stehenden Spezialräder wurden mit sehr viel Freude und Spaß ausprobiert und genutzt. Beim Grillen im Seepark wurde deutlich, wie viel Spaß alle hatten. Dass außerdem nur zwei Menschen die Möglichkeit nutzten von hier nach Hause zu fahren, zeigte, dass die Stimmung und die Freude am Radfahren die meisten gepackt hatte und gerne wieder die Strecke in der Gruppe zurück fuhren.

Der Tag war ein voller Erfolg und die bei der Planung gesetzten Ziele wurden erreicht. Der Wunsch aller Beteiligten nach einer baldigen Wiederholung ist sehr groß.





## Das Kompetenzzentrum Selbstbestimmt Leben

hat im vergangenen Jahr seine Arbeit, die vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales NRW gefördert wird, intensiv fortgesetzt

Unsere Arbeit in Gremien sowie unsere Vorträge und Stellungnahmen nehmen ganz maßgeblich jene Probleme behinderter Menschen auf, die an uns im Rahmen unserer Beratungsarbeit herangetragen werden, sei es von behinderten Menschen selbst, von Angehörigen oder von professionell mit Behinderung befassten Menschen.

Die Beratungsarbeit in Einzelsituationen bildet einen wesentlichen Baustein unserer Tätigkeit, der uns effektive Öffentlichkeitsarbeit und Interessenvertretung ermöglicht. Ein weiterer wichtiger Bereich unserer Arbeit ist Bewusstseinsbildung durch Vorträge, Schulungen oder Informationsstände oder andere Formen der Öffentlichkeitsarbeit. Hervorzuheben sind hier Seminare an der Hochschule Dortmund, Schulungen von Entscheidungsträger/-innen in Kommunalverwaltungen und die Zusammenarbeit mit Multiplikator/-innen auf lokaler Ebene, insbesondere auch aus dem gewerkschaftlichen Bereich.



In diesem Jahr haben wir eine erste Expertise zu Themenbereich Persönliche Assistenz abgeschlossen. An der „Expertise zur Situation behinderter Eltern“ wird weiter gearbeitet, indem die Ergebnisse des Fachtages „Begleitete Elternschaft in NRW – Untersuchungsergebnisse des KSL und Erfahrungen von Anbietern“ vom 12.12. 2013 ausgewertet werden. Ziel ist der flächendeckende Ausbau von Angeboten der Begleiteten Elternschaft.

Im Rahmen unserer Gremienarbeit liefern wir in mehrere Fachbeiräten Grundlagen für Stellungnahmen des Inklusionsbeirates NRW, der die Landesregierung berät. Unsere Mitarbeit in den Fachbeiräten zu den Themen „Barrierefreiheit, Wohnen, Zugänglichkeit“ und „Partizipation“ ergibt sich aus der Vereinstradition von MOBILE. Die unzureichende Wohn- und Teilhabesituation in den 70er-Jahren war ein wesentlicher Antrieb zur Gründung des Vereins 1983. Weiter sind wir im Fachbeirat „Arbeit und Qualifizierung“ aktiv. Außerdem haben wir beratend an Gesetzgebungsverfahren zur Fortschreibung des Behindertengleichstellungsgesetzes NRW und des nordrhein-westfälischen Ausführungsgesetzes zum Sozialgesetzbuch XII mitgewirkt.

## „Spiele ohne Grenzen“ ...

... für Eltern mit und ohne Lernschwierigkeiten und ihre Kinder.

An diesem Wochenende hieß es: „Das kann ich nicht, gibt es nicht.“

Wir wollten den Familien ermöglichen

- ✚ mal aus Dortmund rauszukommen, "was anderes zu sehen"
- ✚ Zeit als Familie und mit anderen Familien zu verbringen
- ✚ gemeinsam zu kochen, zu spielen, zu erzählen, unterwegs zu sein
- ✚ in einen Austausch mit anderen Eltern zu treten
- ✚ Kontakte zu anderen Familien zu knüpfen
- ✚ andere Erfahrungen zu machen
- ✚ ein Gruppenerlebnis zu erfahren
- ✚ Spaß zu haben
- ✚ ...



Insgesamt 18 Menschen verschiedenen Alters (von 3 bis 43 Jahren), mit und ohne Behinderung, haben im Lila Haus in Bielefeld ein gemeinsames (Spiel-)Wochenende



verbracht. Bei einem „Ritterturnier“, einer Schnitzeljagd und einem Spielenachmittag mit verschiedensten Gruppenspielen zeigten die Teilnehmenden ihren Mut, ihre Kraft, ihre Ausdauer und Geschicklichkeit. Alle waren mit Spaß bei der Sache. Im Laufe des Wochenendes ist die Gruppe zusammengewachsen, alle

Erwachsenen waren für alle Kinder da. Zu erledigende Aufgaben (Kochen, Aufräumen, Spülen usw.) wurden von allen gleichermaßen erledigt, und bei den gemeinsamen Aktivitäten sowie dem gemütlichen Zusammensein (bis in die Nacht) wurden neue Kontakte geknüpft.

Den Abschluss des Wochenendes bildete der Besuch der Sparrenburg in Bielefeld mit Kasemattenführung und Turmbesteigung.

Die Aktion war ein voller Erfolg und die bei der Planung gesetzten Ziele wurden erreicht. Alle Beteiligten möchten gerne in Zukunft eine ähnliche Aktion noch einmal machen.

## Begleitete Elternschaft

Wie die Zeit vergeht...



Der Dienst wird älter und die Kinder auch, so könnte man umschreiben, was die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Begleiteten Elternschaft im Jahr 2013 schwerpunktmäßig beschäftigt hat. 15 Familien wurden in diesem 8. Jahr des Dienstbestehens begleitet. In 13 der Familien hat mindestens ein Elternteil eine intellektuelle Beeinträchtigung. Von den 28 Kindern sind 18 mittlerweile im Grundschul- bzw. Jugendalter.

Mit den besonderen Herausforderungen, die der Schuleintritt oder der Wechsel auf eine weiterführende Schule mit sich bringt, sind nicht nur die Eltern und Kinder, sondern auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konfrontiert. Aus der Auseinandersetzung mit den Bedürfnissen der älter werdenden Kinder und den steigenden Anforderungen an die Eltern ist eine neue Projektidee entstanden. Ziel ist es, die besonderen Belastungen und die Ressourcen der Kinder herauszuarbeiten und eine Interventionsmethode (z.B. in Form von Gruppenarbeit) zu entwickeln, um die Kinder zu stärken sowie ihre psychosoziale Entwicklung zu fördern. Wir freuen uns sehr, dass das Projekt, welches im Winter 2013 startet, mit dem Förderpreis „Soziale Stadt“ der PSD Bank in Zusammenarbeit mit der Stadt Dortmund honoriert worden ist.

Auch unsere Gruppenangebote haben wir diesen veränderten Bedürfnissen angepasst. Natürlich kommen auch weiterhin „die Kleinen“ nicht zu kurz. In 2013 wurde allerdings gezielter überlegt, was den Interessen der älteren Kinder und Jugendlichen entgegenkommt. So stand im Frühjahr ein Besuch im „Mondo Mio“ auf dem Programm. Eine besondere Herbstferienaktion war eine Fahrt nach Köln mit dem Besuch des Schokoladenmuseums, des Kölner Doms und einem Stadtbummel.

Ein Höhepunkt des Jahres 2013 war unsere erste Familienfreizeit, die wir am letzten Augustwochenende mit vier Familien durchgeführt haben. Unter dem Motto „Spiele ohne Grenzen“ haben 10 Erwachsene und 8 Kinder ein tolles Wochenende im „Lila Haus“ in Bielefeld-Sennestadt verbracht. (siehe vorheriger Beitrag). Gefördert wurde die Freizeit durch das Diakonische Werk Rheinland-Westfalen-Lippe und KinderGlück e.V., denen unser herzlicher Dank gilt.

Wir freuen uns darüber, auch im nächsten Jahr wieder besondere Freizeitaktivitäten mit unseren Familien durchzuführen zu können und bedanken uns über eine Spende

hierfür bei der

**DEW21**

## **Ambulant Betreutes Wohnen**

Das Jahr 2013 neigt sich bereits langsam dem Ende entgegen, Vorbereitungen für die Weihnachtszeit und die Rückblicke auf die vergangenen Monate beginnen. Auf was für Monate schauen wir zurück? Der Dienst des Ambulant Betreuten Wohnens (ABW) konnte einen Zuwachs an Menschen verbuchen, die nun mit Unterstützung ein selbstbestimmtes Leben in der eigenen Wohnung führen. Derzeit nutzen 85 Menschen das Angebot des ABW. Aufgrund vieler Jahre an Erfahrung hat sich die Ausrichtung für das ABW für Menschen mit Asperger-Syndrom in diesem Jahr erweitert und verfestigt. Ein festes Team an Mitarbeitenden mit Erfahrung durch die alltägliche Arbeitspraxis und Fortbildungen steht diesen Menschen sowohl in Anfragesituationen als auch in der alltäglichen Unterstützung im ABW zur Verfügung. Die konzeptionelle Ausgestaltung wird auch im Jahr 2014 weiter fortgeführt werden.

Neu ins Leben gerufen wurde gegen Ende des Jahres das Angebot speziell für Frauen, die sich bei regelmäßigen Gruppentreffen über die Themen Gewichtsreduktion, gesunde Ernährung und Bewegung austauschen und gemeinsam ermutigen möchten. Individuelle Erfahrungen, verschiedene Grundlagen und gemeinsame Aktionen sollen hierbei zum Erfolg führen. Der offizielle Start ist dann Anfang 2014. Zu den regelmäßig stattfindenden Angeboten gehört ebenfalls weiterhin der „Männerstammtisch“. Dieser findet monatlich im Dietrich-Keuning-Haus statt und wird von Männern verschiedener Altersgruppen zum Austausch und Klönen genutzt. Fester Bestandteil der Treffen ist die obligatorische Runde „Mau-Mau“. Weiter gab es Aktionstage, die mal im Phantasialand oder beim Open-Air-Kino im Westfalenpark verbracht wurden. Veranstaltungen wie Kegeln, Spielenachmittage, Bowlen, Kino oder auch Besuche beim Zirkus FlicFlac waren ebenfalls im Programm und stets von Kundinnen und Kunden angeregt und mit gestaltet.

Die Mitarbeitenden des Ambulant Betreuten Wohnens schauen auf ein buntes, abwechslungsreiches und arbeitsintensives Jahr 2013 zurück.

## **Ambulant Betreutes Wohnen für Menschen mit körperlichen Behinderungen und wesentlichem psychosozialen Unterstützungsbedarf**

Der Ausbau unseres ABW-Dienstes für Menschen mit körperlicher Behinderung und wesentlichem psychosozialen Unterstützungsbedarf, welches im Rahmen der Starthilfeförderung durch Aktion Mensch seit 2011 gefördert wird, konnte auch in diesem Jahr weiter vorangetrieben werden.

Im Laufe des aktuell 3. Förderjahres stieg die Kundenzahl im ABW-KB-Bereich auf insgesamt 10 Kundinnen und Kunden an. Sechs Frauen und vier Männer mit unterschiedlichen körperlichen Behinderungen, die bei einem selbstbestimmten Wohnen in den eigenen vier Wänden auf punktuelle psychosoziale Hilfe und Begleitung angewiesen sind, nutzen derzeit das Angebot des ABW. Es gab weiterhin zahlreiche Anfragen und Beratungsanliegen, die uns gezeigt haben, dass der Bedarf nach einer psychosozialen Unterstützung neben der reinen pflegerischen Assistenz bei dem Personenkreis der Menschen mit körperlichen Behinderungen weiterhin gegeben ist. Mehrfach fanden Beratungen gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen der „Kontaktstelle Persönliche Assistenz“ statt, um über die verschiedenen Formen der selbstbestimmten Unterstützung im häuslichen Bereich zu informieren. Die bislang bestehenden Kooperationsformen mit den übrigen Trägern der Behindertenhilfe sowie mit den verschiedenen Einrichtungen und Diensten in den jeweiligen Stadtteilen wurden weiterhin genutzt. Neben der individuellen Einzelunterstützung gab es auch in diesem Jahr wieder verschiedene Gruppenaktivitäten. Mithilfe der Kollektengelder der Evangelischen Kirche von Westfalen konnte u. a. im Januar 2013 ein Selbstbehauptungskurs nach dem „WenDo“-Konzept angeboten werden. Laut der hierzu geladenen Dozentin Frau Schneider ist „WenDo“ keine Kampfsportart, sondern ein Gruppenarbeitskonzept, das Menschen mit ihren jeweiligen Fähigkeiten in den Blick nimmt. „WenDo“ geht demnach davon aus, dass jede Frau und jeder Mann Zugang zu den eigenen Stärken finden kann, egal wie alt, wie sportlich oder eingeschränkt in den Möglichkeiten sie/er ist. An diesem Kurswochenende erprobten somit die Teilnehmenden einer kleinen Gruppe verschiedene Tricks und Techniken für gefährliche Situationen genauso wie Strategien gegen die alltäglichen, kleinen Übergriffe, Anmache und Unverschämtheiten.

Weitere Angebote in diesem Jahr waren zum Beispiel der gemeinsame Besuch der Reha-Care in Düsseldorf, eine Segeltour mit dem barrierefreien Segelboot des Dortmunder Vereins „Sail Together e.V.“ auf dem Phoenixsee sowie Theater- und Konzertbesuche. Auf eine weitere gute Zusammenarbeit mit unseren Kundinnen und Kunden mit vielen guten Ideen, vielfältige Begegnungen und bunten Aktionen freuen wir uns in 2014.

---



People First Gruppe „Chicco - We are one“  
gegründet am 02.10.2002  
in Dortmund  
Selbsthilfegruppe für Menschen  
mit anderen Lernmöglichkeiten

### **„Steigern Verschiedenes“**

Die Sprache nicht allen gleich.  
Auch der Regenbogen an Farben reich.  
Aussagen in Windeseile gemacht,  
schon steht man unter Verdacht.  
Schriftliches - schneebedeckt so manches zu.  
Halten wir mal inne und denken an Waldesruh.  
Dann ist der Sonnenschein da, für Herz und Verstand.  
Die Hände reichen wir als friedliches Band.

(GIVE ME FIVE: Melanie, Werner, Andreas 2013)

Die Chiccos wünschen allen Menschen, Tieren und Pflanzen  
ein gutes Miteinander für das Jahr 2014.